

Protokoll

Stadtteilkonferenz (STK) Surheide

23. Februar 2017

Ort: Surheider Schule, Pausenhalle

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 20:45 Uhr

Besucher: 21

Teilnehmer STK: Dieter Weber, Kai Hamel, Christina Günther

Gäste: Till Scherzinger, Leiter Klimastadtbüro

Ronald Desch, Kontaktpolizist

1. Begrüßung

Frau Günther begrüßt die Gäste und stellt die Tagesordnung vor.

2. Polizei

Hundekot im Bereich der KiTa Surheide

Seitens der Kindertagesstätte sind Beschwerden an Herrn Desch über Hundehinterlassenschaften im Bereich der KiTa, aber auch in ganz Surheide herangetragen worden. Bei Außenaktivitäten wie Spaziergängen kommt es immer wieder dazu, dass Kinder in Kothaufen treten. Herr Desch hat mit den Mitarbeitern der KiTa eine Aktion geplant, bei der die Kinder in Begleitung der Mitarbeiter und Herrn Desch Kotbeutel an Hundehalter verteilen. Damit soll mehr Bewusstsein für unangenehme Folgen von liegengelassenen Kothaufen geweckt werden. Die Sprecher der Stadtteilkonferenz haben der Nordsee-Zeitung von der geplanten Aktion berichtet. Die Redaktion hat Interesse, die Aktion zu begleiten. Ein Termin steht noch aus.

Tempoverstöße vor der Surheider Schule

Herrn Desch wurde von angeblich häufigen Tempoverstößen vor der Surheider Schule berichtet. Er hat sich dort zu verschiedenen Zeiten aufgehalten und den Verkehr beobachtet. Dabei ist zumindest keine Häufung von Tempoverstößen festgestellt worden. Er geht davon aus, dass es sich, falls dort Autos zu schnell unterwegs sind, um ein Fehlverhalten einzelner Fahrzeugführer handelt. Es ist eher nicht anzunehmen, dass die Straßensituation an sich zu „Raserei“ einlädt.

Hauskater

Die vielfältigen Aufgaben eines Kontaktpolizisten stellt Herr Desch anhand eines tierischen Beispiels vor. Der Bewohner eines Hauses in Surheide, welches bei einem Unfall im vergangenen Jahr beschädigt wurde ist mittlerweile ausgezogen. Seinen Mitbewohner, einen Hauskater, wollte er mitnehmen. Weil Katzen aber bekanntlich eine starke Bindung zu ihrem Heim aufbauen, kam der Kater immer wieder, wurde vor Ort aber nicht versorgt. Die Nachbarn haben das bemerkt und sich Sorgen um den Kater gemacht. Herr Desch hat zunächst das Missverständnis: „Der Kater gehört zum Haus“ aufklären müssen. Die Verantwortung für ein Haustier besteht auch nach einem Umzug weiter. Letztendlich konnte aber eine Lösung gefunden werden und der Kater wird jetzt versorgt.

3. Klimastadt Bremerhaven

Till Scherzinger, Leiter des Klimastadtbüros berichtet von den Zielen, Projekten und den bisherigen Ergebnissen aus der Arbeit des Klimastadtbüros.

Das Klimastadtbüro ist eingerichtet worden als Koordinations- und Informationsstelle für Wirtschaft, Verwaltung und Bürger in allen Belangen des Klimaschutzes und Klimaanpassungsstrategien. Es geht einerseits darum, die Erwärmung des Erdklimas mit Hilfe von Maßnahmen zur Verringerung des CO²-Ausstoßes möglichst zu begrenzen und andererseits die Lebensverhältnisse der Menschen an unvermeidbare Folgen der Klimaveränderungen anzupassen.

Zunächst berichtet Herr Scherzinger, dass das Klimastadtbüro von dem Standort in der nördlichen Fußgängerzone in neue Räumlichkeiten umzieht. Die neue Adresse wird dann veröffentlicht.

Zu den Arbeitsfeldern des Klimastadtbüros gehört neben der Beratung von Verwaltung und Wirtschaft auch die Jugendarbeit. Die Förderung eines Bewusstseins für Klimaschutz bei jungen Menschen wird als wichtig für die Verankerung des Klimaschutzgedankens und der Berücksichtigung möglicher Veränderungen in allen Lebensbereichen kommender Generationen angesehen.

Die Ziele für das Projekt „Klimastadt“ sind definiert nach dem Pariser Klimaschutzabkommen. Demnach soll die CO²-Emission in der Stadt bis 2020 um 40% gesenkt werden. Durch Klimaschutzmaßnahmen in der Verwaltung und in Unternehmen wurde die CO²-Emission in der Stadt bereits um 15% reduziert. Die Tätigkeit der Mitarbeiter findet überwiegend im Bereich der Verwaltung statt. Es gibt ein Mitwirkungsrecht bei Gesetzgebungsverfahren. Insofern gibt es auch Einfluss auf private Bereiche, z.B. wenn Standards für Bauverfahren festgelegt werden. Im Allgemeinen kann aber auf das Verhalten von Bürgern kaum Einfluss genommen werden. Hier beschränkt sich die Tätigkeit auf Beratung und Kommunikation. Auf Rückfragen aus der Versammlung verweist Herr Scherzinger auf die Tätigkeit des „Energiekonsens“. Dieser berät in privaten Haushalten über Möglichkeiten zur

Reduzierung des CO²-Ausstoßes in Verbindung mit einer Modernisierung oder Optimierung der Heizungsanlage. Herr Scherzinger gibt zu bedenken, dass eine fachliche und objektive Beratung eher nicht kostenlos erfolgen kann. Es gibt aber Förderungsmöglichkeiten über die ebenfalls der „Energiekonsens“ informieren kann. Broschüren zum Thema werden an interessierte Bürger spätestens bei der nächsten Stadtteilkonferenz nachgereicht.

Ein weiterer Arbeitsbereich ist die Entwicklung von Klimaanpassungsstrategien für Bremerhaven. Dazu wurden Studien mit zum Teil unerwarteten Ergebnissen in Auftrag gegeben. Für Bremerhaven ist demnach in den nächsten Jahrzehnten mit einem Anstieg der Niederschlagshäufigkeit, der Gefahr von Sturmfluten, einem Grundwasseranstieg in vielen Bereichen (aber z.B. nicht in Surheide) und mehreren sogenannten „Tropennächte“ zu rechnen. Wenn in Hitzephasen auch nachts keine Abkühlung erfolgt, kann das für Menschen, die daran nicht gewöhnt sind, Auswirkungen auf die Gesundheit haben.

Diese Untersuchungen haben zum Ziel, detaillierte Informationen darüber zu erhalten, wo und wann sich welche Folgen des Klimawandels bemerkbar machen werden und wie man am besten darauf reagieren kann

Die Ergebnisse fließen in die Stadtplanung, Verkehrsplanung, Planung von Grünanlagen und andere Verwaltungsbereiche ein. Aber auch für Privatpersonen und Unternehmen können die Erkenntnisse hilfreich sein. Man hat unter anderem festgestellt, dass die Weser nicht den erwarteten Kühlungseffekt hat. Die Verlegung des Wohnortes ans Wasser ist also nicht unbedingt mit einer Abkühlung verbunden. Auch für die Angebotsplanung von Gastronomie und Einzelhandel sind Wetter- und Temperaturbedingungen mitbestimmend.

Aus der Versammlung gibt es Fragen zur Förderung von E-Mobilität, der Planung von Fahrradwegen, zur Zuordnung der Hafенbetriebe und zur Beteiligung von Privathaushalten. Es wird auf die Arbeitskreise unter dem Dach des Projektes „Klimastadt Bremerhaven“ verwiesen. Hier finden sich Akteure aus den Bereichen Wirtschaft, Verkehr und Mobilität, Tourismus etc. Die einzelnen Organisationen können angesprochen werden.

[mehr: www.klimastadt-bremerhaven.de](http://www.klimastadt-bremerhaven.de)

4. Neues im und aus dem Stadtteil

4.1. TuSpo, Herr Hajek

Der TuSpo hat derzeit 950 Mitglieder. Gerade wird eine neue Satzung erarbeitet. Die neue Karateabteilung unter Leitung von Frank Miener entwickelt sich gut. Für die Karateka wird ab März eine weitere Hallenzeit am Dienstag abend angeboten.

Auch in diesem Jahr findet wieder das Pfingstturnier der Jugendfußballabteilung mit Pfingstbaumaufstellen statt. (weitere Termine siehe Veranstaltungskalender)

4.2. Kirche, Herr Plath

Die Kirchen in Surheide und Schiffdorf sollen zusammengeschlossen werden. Herr Plath berichtet, dass seine Pfarrstelle nicht erhalten bleibt. Derzeit werden die Bedingungen für die Fusion an 2020 besprochen. Es gibt ein großes Interesse daran, die Kirche in Surheide als Ortskirchengemeinde zu erhalten.

(Termine siehe Veranstaltungskalender)

4.3. Förderverein der Surheider Kirche, Herr Cordes

Herr Cordes bekräftigt das Interesse an einer Ortskirchengemeinde Surheide. Der Förderverein möchte, dass die Mittel aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden weiterhin für Angebote und Aktionen in Surheide verwendet werden. Eine Entscheidung über die Bedingungen wird für Herbst 2017 erwartet.

Termin: Mitgliederversammlung 24. März 2017
(weitere Termine siehe Veranstaltungskalender)

4.4. Verband Wohneigentum, Frau Loof

Für die Veranstaltung „Frühlingszauber“ können am Sonnabend, den 11. März 2017 ab 11:00 Uhr Tortenspenden in der Küche der Surheider Schule abgegeben werden.

Termin: Jahreshauptversammlung mit Vorstandswahl 07. April 2017

4.5. Die Villa

Frau Bruns hat sich entschuldigt. Herr Hamel wurde gebeten, auf das Räucherfest am 25. Februar 2017 im Garten der „Villa“ hinzuweisen. In der Vitrine am „Bäcker“ gibt es neue Aushänge und Termine für Kurse und Veranstaltungen in der „Villa“

4.6. Stadtteilkonferenz Surheide

Die Sprecher der Stadtteilkonferenz geben einen Aufruf der Freiwilligenagentur weiter. Gesucht werden Personen ab 55 Jahre, die sich zu „Mediatoren“ ausbilden lassen wollen. Diese sollen in Schulen bei Konflikten zwischen Jugendlichen helfen.

Die Sprecher wurden darüber informiert, dass im Bereich „Düllhamm“ Bäume und Büsche entlang einer Wiese gefällt wurden. Es handelte sich dabei um Pflegemaßnahmen um den auf der Wiese heimischen seltenen Gräsern, Pflanzen und Tieren mehr Platz einzuräumen.

Es wird festgestellt, dass anders als in den vergangenen Jahren keine Beschwerden über Absagen für Kindergartenplätze und Hortplätze vorliegen. Da weder KiTa noch Schule Vertreter geschickt haben, kann nicht geklärt werden, ob das daran liegt, dass der Bedarf gedeckt werden konnte oder eventuell betroffene Eltern nur nicht den Kontakt zur Stadtteilkonferenz gesucht haben.

Die nächste Stadtteilkonferenz findet am Donnerstag, den 11. Mai 2017 im Gemeindehaus der Surheider Kirche statt.

Protokoll

28.02.2017

Christina Günther